

## Radtour für Gäste von Glinstedt aus

---



Für alle Glinstedter, die ihrem Besuch ein interessantes "Radprogramm" bieten möchten, hier einige Tipps.

1. Vom Ehrenmal in der Dorfmitte, oder vom Parkplatz bei der Kapelle, fahren wir über die Friedhofstraße um den "Seegen"(der Wald heißt so) herum und biegen an der Nordseite des Waldes in Richtung "Hinterm Seeholz" nach rechts ab. Dort radeln wir an den Häusern vorbei und nehmen den kleinen Abstecher zum „Moorturm“. Dort hat man einen bezaubernden Blick über das ganze „Naturschutzgebiet Huvenhoopsmoor“.

2. Weiter geht es in Richtung „Forstort-Anfang“. Am letzten Haus der Siedlung biegen wir auf der Kreisstraße nach rechts in Richtung „Augustendorf“ ab. Bevor wir in Augustendorf ankommen, sehen wir in der Kurve vor dem Ort, den Hinweis auf den „Moorerlebnispfad“. Mit Kindern und Menschen aus der Stadt, ist dieser ein lehrreicher und interessanter Zwischenstopp.

3. An Sonntagen - nachmittags- ist als nächstes Ziel der „ Historische Moorhof „ sehr lohnend. Wir radeln durch „Augustendorf“ und finden in der Ortsmitte auf der rechten Seite das große Hinweisschild zu dem original erhaltenen Bauernhof aus der Zeit der Moorbesiedelung. Bei größeren Gruppen kann auch eine Führung außerhalb der Öffnungszeiten arrangiert werden. Selbst bei "geschlossenem" Hof ist die gesamte Hofanlage mit den alten landwirtschaftlichen Maschinen eine Besichtigung wert.

4. Nach diesem Besichtigungsprogramm ist das Einkehren in der Gaststätte "Zum Huvenhoop", in Augustendorf, an den Wochenenden möglich. Dort gibt es leckeren Butterkuchen aus dem alten Steinbackofen. Als Abstecher kann auch „Brümmers Landhaus“ in Langenhausen angefahren werden. Nach etwa 2 km Weiterfahrt hat man diesen Gasthof auf der anderen Seite des „Oste-Hamme-Kanals“ direkt vor sich.

5. Für Gäste, die sich für die NS-Zeit und die damit einhergehenden Ereignisse interessieren, ist die „Gedenkstätte Lager Sandbostel“ ein wichtiger

## Radtour für Gäste von Glinstedt aus

---

Besichtigungsort. Das ehemalige Kriegsgefangenen- und KZ-Auffanglager hat eine bemerkenswerte Ausstellung und eine Reihe von im Original erhaltenen Gebäuden aus der Zeit des 2.-Weltkriegs. Hierzu müssen wir in Augustendorf ein kleines Stück auf der Kreisstraße zurückfahren. Vom Abzweig nach Bremervörde aus radeln wir auf der Kreisstraße über „Heinrichsdorf“ zur Gedenkstätte, die sich im jetzigen „Gewerbegebiet Immenhain“ befindet.

6. In der Gedenkstätte hören wir etwas von der „Kriegsgräberstätte-Sandbostel“ . Hierzu fahren wir bis in die Ortschaft „Sandbostel“. In der Ortsmitte folgen wir der Beschilderung, - erst nach rechts abbiegen, nach 100 m links abbiegen-. Nach 400 m erreichen wir im Wald diese ruhige Stätte der Besinnung.

7. Zu einer Einkehr geht es zurück in die Ortsmitte. Bei „Rosi“ Holsten, der Wirtin des Gasthauses „Zum grünen Jäger“ gibt es ordentlich etwas auf den Teller und ins Glas. Allerdings öffnet Rosie an den Wochentagen erst um 17 Uhr. Sonntags ist ab der „Frühschoppenzeit“ geöffnet.

8. Auf dem Rückweg radeln wir wieder am Moorlehrpfad vorbei in Richtung Hinterm Seeholz. Wir fahren auf den "Segen " zu und biegen vor dem Wald links ab. Nach wenigen Metern erreichen wir eine Schranke vor einen schmalen Weg, der etwa 800 m ins Naturschutzgebiet zur „Kranichschanze“ führt. Die Fahrräder können noch 300 m benutzt werden und sollten abgestellt werden, bevor der Waldweg beginnt. Besonders vor Sonnenuntergang, können wir viele Kraniche und andere Wasservögel auf dem Wasser vor der Schanze beobachten.

Nach der Rückkehr am „Seegen“ und in der Friedhofstraße ist ein abwechslungsreiches Programm zu Ende. Die Gäste sind meist froh und müde.

Dieser Vorschlag ist von Familie Cordes ausprobiert.

Zusätzliche Fahrräder leihen wir auch mal bei unseren Nachbarn aus.